



Sondierungsgespräch brachte noch kein greifbares Ergebnis

Das Sondierungsgespräch gestern Abend diente nur dazu unsere Positionen der Arbeitgeberseite und dem zuständigen Arbeitgeberverband zu erläutern wie auch die Geschäftsführung ihre Position nochmals wiedergegeben hat.

Ab Donnerstag finden Tarifverhandlungen statt.

Die Geschäftsführung war bisher nicht bereit vorrangig befristet Beschäftigte einzustellen, wie dies seit Jahrzehnten bis zum letzten Jahr üblich war, um in der Saison die vorhandene Mehrarbeit abzuarbeiten. Einzig Leiharbeit war angesagt und möglicherweise noch ein paar SchülerInnen und StudentInnen, befristet. Diese jedoch nur in der untersten Entgeltgruppe und den Urlaub soll es nur noch nach Bundesurlaubsgesetz geben.

Dies konnte der Betriebsrat nicht akzeptieren und die IG Metall wird dies auch nicht tun, schließlich ist Huber eine tarifgebundene Firma.

Wir fordern daher einen Tarifvertrag, der den Einsatz von zusätzlichem Personal, über die Anzahl der Stammbeslegschaft hinaus, regelt. Für die jährlich wiederkehrende Saisonarbeit sollen vorrangig befristet Beschäftigte eingestellt werden. Nur, wenn darüber hinaus noch ein kurzfristiger Bedarf entsteht, wäre Leiharbeit im begrenztem Maße denkbar, allerdings aus unserer Sicht zu gleichen Bedingungen. Weiter wollen wir ein erweitertes Mitbestimmungsrecht bzw. Zustimmungsverweigerungsrecht des Betriebsrates, vor allem bei der Anzahl, Einsatzbereich etc. Auch ein verbindlicher Schutz vor Lohnrückerei durch Leiharbeit und eine nachhaltige Beschäftigungssicherung der Stammbeslegschaft ist uns wichtig.

Keine Annäherung in dem Sondierungsgespräch

Stattdessen zweifelte die Arbeitgeberseite die Tariffähigkeit unserer Forderung an.

Wir sehen dies anders. Einzig der Wille ist entscheidend ob die Geschäftsführung eine tarifliche Regelung will oder nicht. Wir werden versuchen in den Verhandlungen ein gutes Ergebnis zu erzielen. Dies vor allem auch deshalb, damit die Belegschaft wieder in Ruhe ihrer Arbeit nach gehen kann und nicht dauernd Angst haben muß ob ihre Arbeitsplätze zu tariflichen Bedingungen auch in Zukunft noch erhalten bleiben.

Dazu brauchen wir euch, eure Unterstützung, euer Durchhaltevermögen und eure Rückendeckung.

Am 10.6.2010 um 10 Uhr beginnen die Tarifverhandlungen. Der Ort steht noch nicht fest, da die Geschäftsführung nicht im Hause verhandeln will. Herr Schulten meinte: „Im Haus wäre die Gefahr einer Unterbrechung zu groß und für die Verhandlungen bräuchten wir Ruhe.“

Wir können nur vermuten, daß der Geschäftsführung die Unruhe im Betrieb schon zu hoch ist um unbelastet verhandeln zu können.